

Vöhrumer Vereine und Verbände

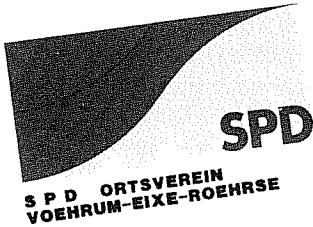


Kleingärtnerverein Erholung Vöhrum e.V.

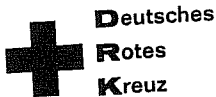
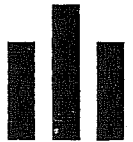
HUKL-Bühne
Vöhrum



BDV *Bund*
der Vertriebenen
KREISVERBAND PEINE E. V.
Ortsverein Vöhrum



VÖHRUMHAUS
No 5



Männer-Gesang-Verein
von 1888 Vöhrum e.V.



CDU Peine
Ortsverband Vöhrum



Schützengilde Vöhrum e. V.



Turn- und Sportverein Arminia Vöhrum e.V.

FUSSBALL - HANDBALL - LEICHTATHLETIK - TURNEN - GYMNASTIK - TISCHTENNIS - VOLLEYBALL

Das Vöhrumer Vereinsleben

Wenn im folgenden Kapitel die gegenwärtig in Vöhrum tätigen Vereine und Gemeinschaften ihre Geschichte und ihr Wirken für unser Gemeinwesen vorstellen, sollte zunächst ein Blick zurück auf das Vöhrumer Vereinsleben, wie es sich um die Jahrhundertwende darstellte, getan werden.

Obwohl unser Dorf in dieser Zeit nur ca. 1100 Einwohner hatte, gab es doch in jenen Tagen nachweislich 7 Vereine und daneben eine Vereinigung der ledigen männlichen Einwohner unseres Ortes, die „Junggesellschaft“, über deren Zweck und Aufgabe an anderer Stelle noch ausführlich berichtet werden wird.

Bei den Vereinsveteranen handelt es sich um

den Kriegerverein,	gegr. im Jahre 1882
den Männergesangsverein,	gegr. im Jahre 1888
den Posaunenchor,	
später Musikverein	gegr. im Jahre 1889
den Flottenverein,	gegr. im Jahre 1890
den Turn- und Sportverein,	gegr. im Jahre 1898
den Radfahrverein „Frohsinn“	gegr. im Jahre 1903
und	
den Walzwerkerverein,	gegr. im Jahre 1905

Es kann davon ausgegangen werden, daß der Kriegerverein im März 1882 von Teilnehmern des Frankreichfeldzuges 1870/1871 gegründet wurde. Von seinen Gründern sind namentlich bekannt: Heinrich Backhaus, Friedrich Borchfeldt, Albert Gieseke, Ernst Klingenberg, Friedrich Niebuhr, Heinrich Reuter, B. Seffers und Friedrich Seffers. Dieser Verein, zu dessen Mitgliedern in späteren Jahren die Teilnehmer des I. Weltkrieges zählten, sah seine Hauptaufgabe darin, über Standes-, Berufs- und Parteigrenzen hinweg

unter den Kriegsteilnehmern die Kameradschaft zu pflegen und das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken. Aus dieser Zielsetzung heraus wurde besonderer nationaler Feiertage der damaligen Zeit (u.a. Gedenktag der Schlacht bei Sedan) in würdigen Festakten gedacht und das Gedenken an die Gefallenen am Totensonntag in feierlichem Rahmen wachgehalten.

Im übrigen zählte das Wintervergnügen des Vereins, der „Kriegervereinsball“, das im Saal des Gasthauses „Deutsches Haus“ – Albert Deneke – begangen wurde, zu den „Ereignissen“ unseres Dorfes im Winterhalbjahr.

Seine unparteiische traditionsbewußte Stellung im Vereinsleben unseres Dorfes büßte der Kriegerverein im Jahre 1933 im Zuge der allgemeinen Gleichschaltung der Vereine leider teilweise ein, wenn er auch noch unverändert darum bemüht war, die Einwohner, die nach diesem Zeitpunkt ihrer aktiven Dienstpflicht in der Wehrmacht genügt hatten, als Mitglieder aufzunehmen.

Die Spuren des Vereins, dessen Vorsitzender bis zum Ausbruch des II. Weltkrieges (1939) Otto Niebuhr sen. war, verloren sich nach dem Ende dieses Krieges (1945).

Leider sind auch die Versammlungsniederschriften in den Wirren des Krieges verlorengegangen, so daß Unterlagen über die Auflösung des Vereins nicht mehr vorhanden sind.

Der noch heute bestehende Männergesangsverein von 1888 wird sich an späterer Stelle mit einem Auszug aus seiner umfangreichen Vereinschronik darstellen.

Nach einem Zeitungsbericht gründete Pastor Crome – tätig in Vöhrum vom 1.4.1888 bis 31.1.1892 – am 14.1.1889 einen aus 12

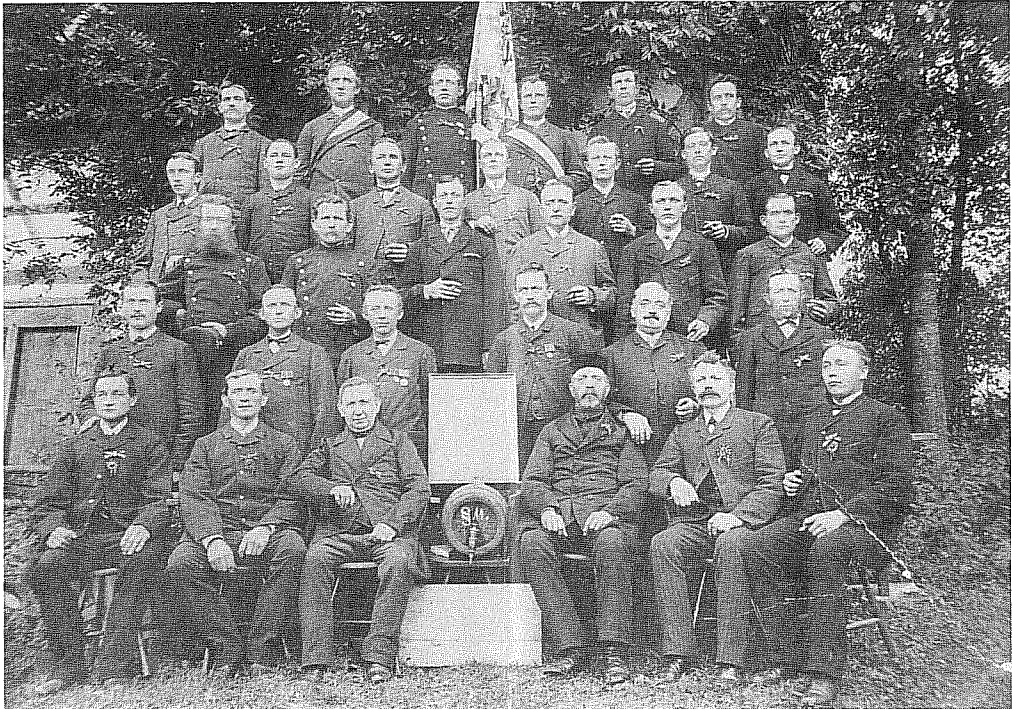
Mitgliedern bestehenden Posaunenchor, dessen Leiter und Dirigent Bruder Oberwasser aus dem Stephansstift in Hannover war. Aus diesem Posaunenchor ging im Jahre 1905 der Vöhrumer „Musikverein“ hervor, wobei die Musikinstrumente des Posaunenchores dem Musikverein durch Beschluß des Kirchenvorstandes vom 27.11.1905 unter bestimmten Auflagen überlassen wurden. Der „Musikverein“ ist den älteren Vöhrumer Einwohnern sicher noch in guter Erinnerung, denn er wirkte in der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen bei fast allen dörflichen Veranstaltungen mit und gab besonders beim „Tanz in den Mai“ und den in den dreißiger Jahren durchgeführten „Winzerfesten“ Proben seines Könnens. Nach dem II. Weltkrieg sind die Instrumente des „Musikvereins“ verstummt, dessen letzte aktive

Mitglieder, soweit noch feststellbar, folgende „Ur-Vöhrumer“ waren:

Albert Riechey (zugleich Leiter), Otto Bödecker, Emil Giesecke, Jakob Schmidt, Willi Hüsigen sen., Willi Hüsigen jun., Ludwig Hüsigen, Hermann Brandes, Hermann Ernst, Fritz Riechey, Otto Rösemann und Heinrich Goldenstein.

Der letzte Auftritt des Musikvereins soll im Jahre 1938 gewesen sein.

Beziehungen unseres Dorfes bestanden offenbar im Ausgang des 19. Jahrhunderts auch bereits zur Marine, denn um 1890 wurde die Sektion Vöhrum des Peiner Flottenvereins gegründet. Die letzten bekannten Vöhrumer Mitglieder des Flottenvereins nach dem I. Weltkrieg waren die als Postzusteller in Vöhrum tätigen Wischhöfer und Rabe. Nach ihrem Ableben ist der Flotten-



Kriegerverein Vöhrum (Aufnahme aus der Zeit um 1890). Von oben nach unten und von links nach rechts.

1. Reihe: (2) Friedrich Niebuhr

2. Reihe: (1) Heinrich Warmbold, (4) Albert Deneke, (7) Fritz Klusmann

3. Reihe: (1) Albert Bremer, (3) Heinrich [?] Schlüter, (4) Ludwig Wackerhage, (6) Adolf Seffers (Schoke)

4. Reihe: (1) [Gieren] Borchfeldt, (3) Robert Ernst, (4) Heinrich Keunecke, (5) [Bäcker] Theodor Brendecke, (6) Wilhelm Seffers,

5. Reihe: (1) Fritz Seffers, (2) Friedr. Borchfeldt [Ziehmann], (3) [Schuster] Carl Ehrlich, (5) [Schuster] Bremer, (6) Gustav Hansen



Der Musikverein um 1910 (von links, ohne Kinder).
 (1) Albert Ernst - (2) Heinrich Böödecker - (3) Jakob Schmidt -
 (5) Auguste Riechey - (6) Otto Böödecker (sitzend) - (7) Willi
 Hüsig - (8) Albert Riechey - (9) Emil Gieseke - (10) Karl Brunke

verein in Vöhrum nicht mehr in Erscheinung getreten.

Am 2. Pfingsttag 1900 veranstaltete der Vöhrumer Turnverein ein Sommerfest, verbunden mit einer Fahnenweihe. Eingeleitet wurde dieses Fest mit einem Festumzug, an dem nicht nur alle hiesigen, sondern auch zahlreiche auswärtige Vereine teilnahmen. Die Festrede hielt der damalige Pastor Ungewitter. Mit kernigen Worten wies der Redner auf die Verdienste des Turnvaters Jahn um die deutsche Turnkunst hin und zeigte im besonderen, daß diesem das Turnen nicht nur Selbstzweck gewesen sei, daß für ihn vielmehr der Wert des Turnens in der Entfaltung derjenigen Geisteskräfte beruht habe, die nötig waren, um die Herrschaft Napoleons zu brechen.

Nach der Festrede folgte die Enthüllung der von den Jungfrauen Vöhrums geschenkten Fahne. Sie konnte sogleich mit kostbaren Fahnenbändern, welche von Krieger- und Gesangsverein gestiftet worden waren, geschmückt werden.

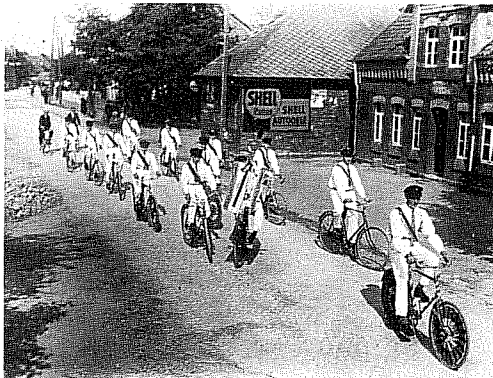
Nachmittags um 16.00 Uhr folgte dann ein Schauturnen. Die Leistungen der Turner, auch die der ländlichen Vereine, zeugten von fleißiger Arbeit und turnerischem Geschick. Ein Tanz beschloß das in jeder Hinsicht aufs beste verlaufene Fest.

Der nach den vorgefundenen Unterlagen von einigen Vöhrumer Einwohnern im Jahre 1903 gegründete „Radfahrverein Frohsinn“ hat während des I. Weltkrieges seine Tätigkeit eingestellt und wurde um 1920 unter dem gleichen Namen wieder ins Leben gerufen, wobei der Vorstand durch Otto Plate als 1. Vorsitzenden, Hermann Abmeier als Schriftführer und Hermann Ernst als Kassierer gebildet wurde. Neben der anfänglichen Teilnahme an Korso-Fahrten wurde seit dem Jahre 1925 auch das Kunstradfahren in das Vereinsprogramm aufgenommen. Zu der Mannschaft, die ihre Übungsstunden im Saal des Vereinslokals „Zur Wartburg“ abhielt und in verschiedenen Kunstradfahrwettbewerben im Raum Peine und Burgdorf erfolgreich war, gehörten

Otto Plate, Otto Nordmeier, Hugo Kobbe, Karl Klages, Werner Müller, Fritz Thiel.

In Erinnerung sind den älteren Einwohnern unseres Ortes noch die unter Beteiligung auswärtiger Vereine vom Radfahrverein „Frohsinn“ auf Zelten veranstalteten Radfahrerfeste, bei denen neben dem sportlichen Wettbewerb auch das Vergnügen nicht zu kurz kam, sowie das Mitwirken der Mitglieder dieses Vereins mit buntgeschmückten Rädern bei den Festzügen aus Anlaß von Veranstaltungen der übrigen örtlichen Vereine.

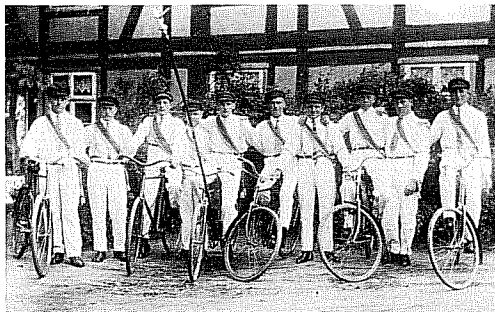
Im Jahre 1933 hat sich der Radfahrverein „Frohsinn“ ebenfalls im Zuge der angeord-



Der Radfahrverein beim Umzug 1930.

neten Gleichschaltung der Vereine unter seinem Vorstand, 1. Vorsitzender Otto Nordmeier – 2. Vorsitzender Fritz Thiel – Schriftführer Hermann Abmeier – Kassierer Hermann Ernst aufgelöst. Damit verschwand leider ein weiterer alter Verein aus dem Vereinsleben unseres Ortes.

Eine der letzten Aufnahmen der aktiven Mitglieder des Vereins aus dem Jahre 1932.



von links: Otto Plate – Hermann Möhle – Höper (aus Abbensen) – Emil Kobbe – Hermann Malkkeit – Hugo Kobbe – Otto Nordmeier – Karl Klages – Hermann Bührig – Fritz Thiel.

Wie in allen Dörfern des Kreises Peine, deren soziales Gefüge und Bevölkerungszusammensetzung durch die Gründung der Ilseder Hütte und des Peiner Walzwerkes geprägt und beeinflusst wurden, entstand auch in Vöhrum im August 1905 ein Walzwerkerverein, in dem sich die in Vöhrum ansässigen, beim Walzwerk in Peine beschäftigten Arbeiter zusammenschlossen. Dieser Verein verschmolz im Jahre 1924 mit dem Arbeitergesangsverein „Vorwärts“, dem späteren Volkschor „Vorwärts“, über dessen Werden und Wirken bis in die Gegenwart an späterer Stelle ausführlich berichtet wird.

Die Reihe der Vereine, die heute leider nicht mehr zur Bereicherung des Vereinslebens unseres Dorfes beitragen, wäre unvollständig ohne die Erwähnung des Vereins „Schachfreunde Vöhrum“. Dieser erst am 5.9.1945 im Vereinslokal „Zur Wartburg“ gegründete Verein hat wegen Mannschaftsschwierigkeiten infolge Fortzuges einiger Spieler im Jahre 1975 mit seinen beiden

Mannschaften zum letzten Mal an einem Schachturnier teilgenommen und im gleichen Jahr auch die Teilnahme an den Punktspielen aufgeben müssen. Dem Bezirk Peine-Burgdorf zugeteilt, hat der Verein während seines 30jährigen Bestehens mit seiner 1. Mannschaft den Aufstieg von der 2. Kreisklasse bis zur Bezirksliga geschafft. Von seiner Gründung bis zum Jahre 1970 war Adolf Bach 1. Vorsitzender, ihn löste Albert Hintze jun. ab, der dem Verein bis zu seiner Auflösung vorstand.

Nicht vergessen werden soll in der Reihe der heute nicht mehr bestehenden Vereine



der „Harzziengenzuchtverein Vöhrum“, in dem sich die Besitzer der „Kuh des kleinen Mannes“ nach den vorliegenden Unterlagen im Jahre 1920 zusammengefunden hatten. Bei 52 Mitgliedern im Gründungsjahr hatte der Verein seine höchste Mitgliederzahl am 1.4.1949 mit 181 Mitgliedern, die dann allerdings in den nächsten 10 Jahren laufend abnahm, so daß am 1.4.1959 nur noch 24 Mitglieder vorhanden waren. Offenbar ist die weitere wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung der Grund dafür, daß die jüngere Generation an dem „Hobby“ ihrer Väter kein Interesse mehr zeigte, so daß der Ziegenzuchtverein am 1.4.1964 nach über 40jährigem Bestehen seine Auflösung beschloß.

Bezeichnend für die Entwicklung des Vereinslebens ist, daß die genannten Vereine vor und nach dem I. Weltkrieg häufig durch Veranstaltungen an die Öffentlichkeit traten und auch entsprechenden Zuspruch fanden, eine Erscheinung, die heute nicht mehr

selbstverständlich ist. Ein entscheidender Grund dafür mag darin zu suchen sein, daß unsere Vorfahren ihre neben den beruflichen Pflichten wesentlich knapper als heute bemessene freie Zeit im geselligen Zusammensein mit Nachbarn, Bekannten und Freunden, die das gleiche Vereinsinteresse

teilten, zu verbringen trachteten. Diese gesunde Basis des Vereinslebens wurde überdies durch die dem heutigen Vereinsleben abträgliche Vielfalt andersartiger Freizeitangebote in jenen Tagen noch nicht erschüttert.

Einen Überblick über die z.Zt. - 1983 - in Vöhrum bestehenden Vereine vermittelt das nachstehende Verzeichnis:

<u>Verein</u>	<u>Gründungs-</u> <u>jahr</u>	<u>Mitglieder-</u> <u>zahl</u>	<u>Vorsitzender</u>
Sportverein TSV Arminia Vöhrum	1898	1400 (ca.)	Peter Ullmann
Schützengilde	1950	454	Gerhard Küster
DRK Vöhrum	1914/18	425	Elisabeth Wittig
Arbeiterwohlfahrt	1946	340	Horst Draschner
Reichsbund Vöhrum	1947	203	Heinrich Halves
Freiw. Feuerwehr Vöhrum	1926	178	Gerhard Dettmer
SPD Vöhrum/Eixe/Röhrse	1919	175	Bernd Leunig
Spielmannszug Vöhrum	1955	164	Horst Montag
Männergesangverein Vöhrum	1888	151	Dr. Volker Reinhardt
Kleingärtnerverein Vöhrum	1948	123	Günther Giere
Bund der Vertriebenen Vöhrum	1948	121	Herbert Mücke
Volkschor „Vorwärts“ Vöhrum	1921	93	Friedrich Roth
CDU Vöhrum	1948	85	Hubert Klinke
Junggesellschaft Vöhrum	vor 1886	79	Martin Roth
KAB St. Josef Vöhrum	1953	75	Winfried Palitzta
Bergmannsverein St. Barbara Vöhrum	1960	75	Wilhelm Möhle
VdK Kriegs- u. Wehrdienstopfer	1949	27	Steffi Brandes
„Heimatliebe“ Brieftaubenverein	1948	22	Bernhard Fiege
Posaunenchor Vöhrum	1965	22	Alfred Bluhm
HUKL Bühne	1970	20	Hubert Klinke
Vöhrumhaus Nr. 5	1976		
Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge Vöhrum			

Um übrigens allen Vereinen größtmögliche Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, haben wir sie an den verschiedenen Stellen, an denen wir uns mit ihnen befaßten, nach unterschiedlichen Gesichtspunkten geordnet. Vorstehend nach ihrer Mitgliedszahl, im

Inhaltsverzeichnis dieses Buches alphabetisch und bei der Darstellung ihrer Geschichte verständlicherweise nach ihrem Alter. Wenn ein Verein danach gleich dreimal die „Rote Laterne“ einnehmen sollte, bedauern die Chronisten dies sehr.